



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Pressedienst Chemie

02/21

2. März 2021

Mit dem Avatar in die Kaffeepause

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 90 04 40
D-60444 Frankfurt/Main
Tel: 069/ 7917 493
Fax: 069/ 79171493
E-Mail: pr@gdch.de

23. Frühjahrssymposium des JungChemikerForums mit besonderem virtuellen Konzept

Vom 29. März bis 1. April findet das 23. Frühjahrssymposium des JungChemikerForums (JCF) der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) online statt. Die Veranstaltung, die in diesem Jahr von den JCF-Regionalforen Berlin, Dresden, Halle und Leipzig gemeinsam organisiert wird, nutzt die Möglichkeiten eines virtuellen Formats beispielhaft aus. Neben einem abwechslungsreichen Programm mit hochkarätigen Vortragenden wird im Rahmen der Online-Konferenz die Verleihung des Carl-Roth-Förderpreises 2020 an Maximilian Benz, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) nachgeholt.

Mit einem selbstgestalteten Avatar durch eine virtuelle Konferenzfläche flanieren und mit anderen in Gespräch kommen: Diese Möglichkeit bietet das 23. JCF-Frühjahrssymposium. Denn für den virtuellen Konferenzort haben sich die Jungchemiker*innen etwas Besonderes einfallen lassen: Für das Frühjahrssymposium wurde eine Oberfläche erstellt, die einem klassischen Konferenzort gleicht. Dort können die Teilnehmenden sich mit ihren Avataren bewegen und untereinander interagieren, indem sie über Videochats netzwerken. So kommt auch die soziale Komponente nicht zu kurz. Vorträge und Workshops werden über Videokonferenztools übertragen. Ein großer Vorteil des virtuellen Formats ist außerdem seine Inklusivität: Menschen, denen eine lange Anreise oder vier Tage Abwesenheit vom Heimatort nicht möglich gewesen wären, können mit sehr geringem Aufwand am Frühjahrssymposium teilnehmen.

Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „United in Chemistry“ und widmet sich der Vielfalt. Denn trotz aller Unterschiede von

Diesen Text können Sie im Internet abrufen unter <http://www.gdch.de>

Interessen, Forschungsschwerpunkten, Herkunft oder Geschlecht, sind alle Teilnehmenden durch die Chemie verbunden. Die Konferenz findet jeweils halbtags an vier Nachmittagen und teilweise Abenden statt, um die Teilnahme für Menschen mit Familie zu erleichtern. Neben dem wissenschaftlichen Kernprogramm mit hochkarätigen Vortragenden, wie beispielsweise Sir Martyn Poliakoff und Polly Arnold, werden digitale Workshops angeboten und auch die Industrie nutzt verschiedene Formate, um sich digital zu präsentieren.

Im Rahmen der Veranstaltung wird Maximilian Benz, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), mit dem Carl-Roth-Förderpreis 2020 ausgezeichnet. Die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung verleiht die GDCh an junge Chemiker*innen, die ressourcenschonende Synthesewege entwickeln oder Chemikalien innovativ einsetzen. Finanziert wird der Preis von der Carl Roth GmbH & Co. KG, die zusätzlich weitere 3000 Euro in Form eines Gutscheins beisteuert. Benz wird für die Entwicklung der „chemBIOS“-Technologie ausgezeichnet, die mit zahlreichen Nanotröpfchen als Reaktionsraum schnellste Umsätze bei geringem Stoffverbrauch erzielt. Diese erfolgversprechende Neuerung in der Entwicklung von Medikamenten wurde bereits in „Nature Communications“ in einer Proof-of-Concept-Studie veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Tagung unter www.icf-fruehjahrssymposium.de.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ist mit rund 31 000 Mitgliedern eine der größten chemiewissenschaftlichen Gesellschaften weltweit. Treuhänderisch verwaltet die GDCh zahlreiche unselbstständige Stiftungen. Zweck dieser Stiftungen ist die Vergabe von Preisen, Förderpreisen und Stipendien. Stiftungs-beiräte entscheiden über die Vergabe der Preise, Auszeichnungen und Stipendien.

Bildmaterial zum Download:



Maximilian Benz